

Belegpreis  
Der Tag des geschlossenen  
Abendblattes kostet 1.00 Mk.  
bei Vorbestellung 3.25 Mk.  
einschl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Verlags-  
stellen angenommen.  
Der amtlichen Zeitung-Bestellungen  
unter „Saale-Zeitung“ entgegen.  
Für Inserate eingehende Nummern  
sind hier ebenfalls übernommen.  
Redaktion in der Caellemgasse  
„Saale-Bl.“-Gebäude  
Gesamtwort der Schriftleitung Nr. 1166  
Der Verleger: Zeitung Nr. 1170  
Der Druck: Verlagsanstalt Nr. 1123  
Vertriebsstelle: Nr. 1123

Abend-Ausgabe.

# Saale-Zeitung.

Stummdrucktes Jahrgang.

Kriegsplan  
Der die 5. September  
abends 6 Uhr.  
sind, mitteilbar  
Geführt durch  
Gemeinsam und  
Schrittweise  
Halle, die  
Abendblattes Nr. 1170

Nr. 416. Halle, Montag, den 6. September 1915.

## Die Fortschritte im Ros-Abchnitt.

### England.

Rußens Heßgefühl gegen England wird von vielen ernst genommen; ich kann mich dieser Beurteilung nicht unbeeinträchtigt anschließen. Wer in England den intellektuellen Urheber dieses Krieges sieht, der hat sicherlich Grund — wenn auch nicht den einzelnen Engländer — so doch ein Staatswesen zu hoffen, das mit beispiellosem Gewissenhaftigkeit, aus rein materiellen Gründen, einen Krieg herausbeschworen hat, der nicht allein der Weltfriede gilt, der — wie der englische Auswärtigenplan und das Borgehen gegen den deutschen Handel in allen Weltteilen zeigt — sich auch gegen jeden einzelnen Deutschen richtet; auch wenn er am Krieg nicht beteiligt ist.

Es ist richtig, immer nur von Heimkriegern zu sprechen, die große Worte machen, und ihnen unsere Kämpfer in den Schlachten gegenüberstellen. Zweifelslos entspricht die Differenzierung, die in der Stimmung der Bevölkerung Deutschlands unseren Gegnern gegenüber besteht, dem Volke. Und man soll dabei auch nicht vergessen, daß, wer sein Liebstes in diesem Kriege zu verlieren fürchtet, oder verloren hat, mehr Grund als selbst die Kämpfer in den Schlachten zu sich und Furcht hat. England trägt selbst die Schuld, wenn man es bei uns in Deutschland mit anderem Maßstab mißt, als selbst den Moskowiter.

Aber auch, wenn man mit fühlend abwägenden Verstand den Gegnern in diesem Kriege gegenübersteht, ergibt sich ein Grund, der Deutschland zwingt, zu England eine andere Stellung einzunehmen als den anderen Staaten gegenüber, mit denen wir uns in Kriege befinden.

### Amflicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Sept.  
**Westlicher Kriegshauptplan.**  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.  
Von der Offize bis Jülich bis Grodno ist die Lage unverändert. Der rechte Flügel nähert sich dem Njemen bei Ruzno und dem Rosabschnitt nördlich von Wollowj. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.  
Die Heeresgruppe ist unter Kämpfen mit feindlichen Nachzügen im Vorgehen und hat den Ros-Abchnitt südlich von Wollowj bereits überschritten. Auch die Sumpfenge bei Smolonia (nordöstlich von Pruzana) sind überwunden. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenjen.  
Der Angriff geht vorwärts.  
**Südöstlicher Kriegshauptplan.**  
Keine besonderen Ereignisse.  
**Westlicher Kriegshauptplan.**  
Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.  
Ein feindlicher Doppelpfeiler wurde an der Straße Menin-Ypern heruntergeschossen.

Kriegsausbruch etwas übereilt durchgebrachte „Defence of the Realm Act“, die Reichsverteidigungsakte vom Jahre 1914.

Dieses Gesetz enthalte neben diesem militärischen Notwendigen allerlei Bestimmungen gegen die freie Meinungsäußerung und gegen die Rechte englischer Bürger, wie sie durch die Magna Charta seit 1215 und später durch die Habeas Corpus Akte gewährleistet seien. Diese Bestimmungen habe der „Economist“ feinerartig vergeblich bekämpft. Einige ursprünglich vorgelegene Bestimmungen besonders einschneidender Art, wie die Besetzung der Todesstrafe durch ein Kriegsgericht mit oder ohne Beweiserfahren, seien auf den Protest angelegener Mitglieder des Oberhauses wieder gestrichen worden.

Aber selbst in seiner gegenwärtigen Form enthält, wie weiter ausgeführt wird, das Gesetz Bestimmungen, die einen großen Rückschritt bedeuteten gegen Millens stolze Worte vor mehr als 200 Jahren, der in seinem „Arcopagnia“ erklärte:

„Das ist wahre Freiheit, wenn freie Gelehrte, die zu Führern des Volkes bestimmt sind, frei sprechen dürfen.“

Gegenwärtig steht es im Belieben von Sir Edward Carson, der in der Upper-Kammer die bekannte Rolle gespielt hat, Verschärfungen vorzunehmen und gerichtliche Verfahren einzuleiten, so diese unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchzuführen. So ist es im Fall des „Labour Leader“ geschehen. „Economist“ betreibt nicht, daß dieser vielleicht gegen das Gesetz verstoßen habe, aber dann habe sicherlich auch die „Daily Mail“ gestrichelt und bei ihrem größeren Leserkreis wiege das um so schwerer.

„Economist“ verlangt zu wissen, weswegen das Verfahren eingeleitet worden sei, und warum der besoldete Polizeibeamte von Galford von einer Unterdrückung des Blattes abgesehen habe. Sodenfalls müßten die Regierung und das Unterhaus die Bestimmungen dieses Gesetzes einer erneuten Prüfung unterziehen.

Es gäbe zwei Möglichkeiten: Entweder unterdrücke man jede Kritik gegen die Kriegführung, sowie gegen die Politik des auswärtigen Amtes in Presse und Parlament, oder man läßt nur eine Zensur im Interesse der Operationen zu Wasser und zu Lande aus.

Das Erkläre könne die Verfassung und die seit Jahrhunderten gewährleisteten Freiheiten des Landes gefährden, und die öffentliche Meinung in England sei stark genug, um jede Regierung, die es versuchen würde, zu fürzen.

Die zweite Möglichkeit wäre, die Zensur auf Nachrichten von strategischem Wert zu beschränken, aber Anzeichen und politische Nachrichten aus dem Spätkrieg zu lassen. Wenn das geschehe, so würde diese Art Zensur die Zustimmung aller politischen Gemäßigten finden.

Als das Reichsvereidigungs-gesetz eingebracht wurde, wurde als Zweck angegeben, dem Feind jede Nachrichtenquelle zu verköpfen, und man verließ sich vom Regierungssicht, daß die Zensur nicht angewandt werden würde, um eine Kritik von Regierungsmaßnahmen zu verhindern. Aber in einem so ungeheuren Kriege wie diesem kommen die Minister leicht in Versuchung, auch Nachrichten zu unterdrücken, die ihnen selbst un bequem sind. So sind eine Menge Stalände nicht aufgedeckt worden, deren Aufdeckung einen sehr heilsamen Einfluß auf die englische Kriegsverwaltung ausgeübt haben würde. Die Einschüchterung der Kritiker hat den plötzlichen Zusammenbruch von Aquibus liberal-imperialistischer Regierung nicht verhindert, sondern eher gefördert. Wenn die gegenwärtige Politik in dieser Richtung weitergeht, wenn insbesondere die Arbeiterklassen jeder Vertretung in den Zeitungen beraubt bleiben — selbst die „Daily Chronicle“ hat die Veröffentlichung von Nachrichten über allgemeine Wehrpflicht abgelehnt —, so kann sich leicht das Kabinetministerium darüber stürzen.

Darum müssen die Minister zur Gewalt greifen, anstatt sich auf Beweise und Überzeugung zu verlassen! Warum können sie nicht andere aus Ruher lassen, wenn das Parlament kein Vertrauen mehr zu ihnen hat!

„Economist“ zitiert die Worte eines bedeutenden englischen Staatsmannes:

„Die Unterdrückung ehrlicher Kritik ist immer ein Fehler gegen das Interesse der Nation wie der Regierung selbst“ und schließt mit den Worten: „Was wir auch tun, wir können es uns nicht leisten, einen Erklärungs- oder Zerwürfungsstrick gegen die Wahrheit zu führen.“

Die Verhandlung des Krieges hängt nicht von Rußland ab und nicht von Frankreich und Italien, geschweige denn von Belgien, Serbien, Montenegro oder Japan, sondern nur von England. Englands militärische Hilfe auf dem Festland braucht man nicht gerade hoch zu veranschlagen — obwohl auch die Menschenreife, die England aus Kanada, Australien, dem Kapland und seinen farbigen Kolonialstaaten herabringt, zweifellos den Krieg verlängert hat; es sind die materiellen Mittel Englands und seine Herrschaft auf dem Meere, die den Krieg verlängern.

Man hat nicht unrecht, wenn man in England sagt: „Rußland zu erobern ist unmöglich.“ Rußland kann denselben noch lange kämpfen und wird vielleicht so lange kämpfen, bis jede Hoffnung auf den Erfolg im Westen geschwunden ist.

Frankreich aber ist heute von England schon so abhängig, wie es die belgische Regierung, die Regierung König Alberts, die wir nicht aushalten — wenn's England so stellt — bis zum Verlusten. England hofft noch immer mit einer solchen Verlängerung des Krieges die Zentralmächte zu erschöpfen. Vielleicht rechnet man — obwohl das unangenehm bleibt — eher auf die Erschöpfung des Kaiserreichs Ungarns als Deutschlands und hofft auf diese Weise uns unserer Flanwendung im Süden zu berauben. Tatsache jedoch ist es, daß man in England — so lange der Krieg die Inseln verschont — gar nicht daran denkt, einen Frieden anzunehmen, wie ihn Deutschland fordern müßte; einen Frieden, der uns den materiellen Schaden dieses Krieges ersetzt, die deutschen Kolonien zurückerduldet und sie wirtschaftlich auf den früheren Stand bringt, der Kompensation für England gibt und dem deutschen Handel für die Zukunft das freie Meer verbürgt.

Wie man in England noch heute denkt, das gibt am besten ein Artikel des „New Statesman“ vom 28. August wieder, in dem es heißt:

### Ein britischer Dzeandampfer torpediert.

WTB. London, 5. Sept. Das amerikanische Bureau meldet aus Australien: Der britische Dampfer „Sesperian“ von der Main-Vinie (10820 Tonnen) mit 600—700 Fahrgästen an Bord wurde gestern abend bei Jäpnat torpediert. Er sank nicht. Die Schiffsrückigen kommen ohne Kleidung (?) in Queensland an.

Eine Schlagmeldung besagt: „Sesperian“ torpediert. Kapitän und 20 Mann der Besatzung hielten an Bord. Die Fahrgäste und ein Teil der Besatzung wurden in Queensland gelandet. Hilfe wurde entsandt. Man hofft, den Dampfer in den Hafen schleppen zu können.

Es wird gut sein, zunächst die eingehende Unterfuchung abzuwarten, ob überhaupt und unter welchen Umständen eine Torpedierung der „Sesperian“ erfolgt ist.

WTB. London, 6. Sept. Nach einer Meldung von Mosby ist die norwegische Dreimastbark „Glin“ versenkt und die Besatzung von 14 Mann heute früh nachbestanden gelandet worden.

WTB. London, 6. Sept. Der dänische Dampfer „Broe“ ist versenkt worden. Der Kapitän und 18 Mann der Besatzung wurden geteet.

— für ziemlich nahe bevorstehend; wir sind auch der Ansicht, daß man in England sich über unsere Lage im nächsten Sommer genau so irrt, wie wir sich bisher in der Hoffnung getäuscht hat, uns wirtschaftlich zu erschöpfen; eines aber geht zweifellos aus dieser Auslassung hervor — und darin stimmt sie mit der Gesamtenz der englischen Presse, also wohl auch mit der öffentlichen Meinung Englands überein — England will dem deutschen Handel, auch wenn Rußland und Frankreich bezwungen sind, den Meerweg sperren und will Deutschlands überseeischen Besitz in der Tasche behalten.

Diese unersüllte Absicht läßt erkennen, daß sich mit England nicht patieren läßt. So lange die englische Seemacht nicht gebrochen ist und so lange unsere Heere nicht auf Englands Boden stehen, gibt es keinen Frieden. Deshalb ist es ein Irrtum, wenn man von einer schonenden Behandlung Englands Gutes hofft, wenn man noch glaubt auf Englands zartbesitztere Empfinden (Das sich nur in seinem Eigendünkel zeigt) Rücksicht nehmen zu müssen. Jede Schonung Englands stärkt nur den englischen Dünkel und festigt den Glauben an die Unbesiegbarkeit Englands. Man soll dem einzelnen Engländer gegenüber keinen Haß hegen, mag ihm toleranter, ja rückfichtsvoll begegnen, England gegenüber darf es keine Rücksicht und kein Erbarmen geben, bis es von seiner stolzen Höhe herabgelitten ist und bis es als Bettender vor Deutschland steht. Dann erst wird Frieden.

„Es ist unmöglich, Rußland zu erobern. Auch wenn, was als höchst unwahrscheinlich gelten kann, St. Petersburg fallen sollte, so hat doch die Kriegsgeschichte gezeigt, daß die russische Hauptstadt niemals Rußland bedeutet. Die Herrschaft der See ist in englischen Händen, und keine Entwidlung des Krieges kann daran etwas ändern. Ein weiteres Vordringen gegen Frankreich ist ebenfalls ausgeschlossen. Deutschland hat die Höhe seiner Kraft mit Bezug auf Mannschaffen und Munition bereits erreicht, die Verbinden dagegen nicht. Wenn der Krieg weiter geht bis zum Sommer, so muß Deutschlands Lage sehr unbedeutend verschlechtern. Das ist keine bloße Hoffnung, sondern ein auf unbestreitbaren Tatsachen beruhender Schluß, den nur ein Wunder umstoßen könnte. Selbst wenn Rußland und Frankreich sich zu einem Sonderfrieden entschließen könnten, was vollkommen ausgeschlossen ist, so bleibt die Tatsache bestehen, daß England weiterkämpft, und daß die See beherrscht. England bleibt, was auch kommen möge, ungeschlagen und so gut wie unangreifbar. Wir behalten die deutschen Kolonien, wir schließen Deutschland aus vom Gebrauch der See, und wir können warten. Man mag sich die Entwidlung des Krieges auch noch so pessimistisch denken: soweit England in Betracht kommt, wird der Friede nur unter Bedingungen geschlossen werden, die wir diktieren.“

Wären dieser Voraussetzungen werden wir widersprechen müssen. Wir halten ein Vordringen in Frankreich — und darin stimmen uns sogar ernsthaft englische Militärtheorien

### Die englische Freiheit im Weltkrieg.

Die Hausfuchung in den Geschäftsräumen der Unabhängigen Arbeiterpartei in Manchester und London lenkte, so schreibt der „Economist“ vom 28. 8., aufs neue den Blick auf die nach

### Streikbewegung der englischen Kohlenarbeiter.

TU. London, 5. Sept. Differenzungen zufolge droht von neuem die Gefahr eines großen Streiks bei den Kohlenarbeitern. Es handelt sich um die Arbeiter der Distrikte in Südwesten. 25 000 Mann sind bereits in den Ausstand getreten. Die Ursache des Streiks liegt in den Meinungsverschiedenheiten zwischen den Arbeitern und dem Regierungskommissar in Tonpandy über Beginn und Dauer des vor kurzem abgeschlossenen Verhandlungsvertrages. Die englische Presse zeigt sich sehr besorgt über den neuen Zwischenfall in der Kohlenindustrie und fordert die Regierung auf, schnellst auf Schlichtung der Streitigkeiten zu sorgen.





**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.10 Uhr.  
Gastspiel Dr. Fritz Stedl.

**„S. M. Der Dollar!“**  
Deutsch-amerikan. Volkstück m. Gesang u. Tanz in  
4 Akten v. H. Stein u. A. Steinmann. Musik v. Stein.  
Sensationaler Schläger! 45 Mitwirkende.  
Die Kronprinz-Bilder kommen nur noch bis Mittwoch zur  
Verteilung. Ab Donnerstag: Weddigen-Woche.

**Galleischer Hausfrauenbund.**

Mitgliederversammlung  
im „Nikolaus“  
am Donnerstag, den 9. September,  
nachmittags 5 Uhr.

Der Vorstand.

Aerztlich empfohlen, glänzend be-  
währt. Erhältlich in  
allen Apotheken.  
Niederlage für Bez. Halle:  
Dr. A. Francke u. Dr. F. Rummel.  
Halle, Markt 17.  
Prospekte u. Gutachten kostenlos,  
auch durch die Pharmaz. und  
Chem. Spezialges. m. B. H.,  
Berlin SW. 50.

**Zuckerkranke**  
Nierenleidende  
Bellmanns Phasol  
Tabletten  
(Glasener Phasoltabletten ohne Chemikalien)

**Dienstag billig!**  
Auerfeinste Nordseemare.

**Nordsee**  
Große Ulrichstraße 58. Tel. 1274 u. 1275.

Schellfisch, klein, zum Kochen und Braten	28	Sp.
Angelschellfisch	38	Sp.
Seehardt mit Kopf	48	Sp.
Seehardt ohne Kopf	60	Sp.
Rabeljan ohne Kopf	52	Sp.
Makrelen	45	Sp.
Hochfeine Spratzen	88	Sp.
Seeaal in Gelee	38	Sp.
Saure Sardinen	38	Sp.
Große Salzvolheringe	14 u. 15	Sp.

alle ca. 1/4 Pfund  
1/2 Pfund  
1 Pfund  
des 8 Pfund-Pack nur 170 Sp.

**Eichel-Mehl zur Schweinefleisch**  
Malzkeime, Biertreber, Trockenschneideln  
empfehlen **Gehr. Wege,** Halle, Schillerstraße 1.

Zu Geschenkwedern geeignet:  
**Neues Buch der Lieder**  
von Paul Wachs.  
Mit dem Porträt des Verfassers und bolog. Einleitung.  
Preisgekrönt von der Wagn. Schillerstiftung. Neunte Auflage.  
Preis je Bd. 50 Sp., in Leinen 65 Sp., eleg. geb. 1,25 und 2,50 Mk.  
„Liederhalle“: Buchh. d. Ver-  
der meistkomponierten Lieder.  
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Offene Stellen**  
Männliche.

**Kaufmännischer Lehrling**  
mit guter Schulbildung für Fabrik-Kontor gesucht. Angebote unter B. T  
7662 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

**Behrling Friedr. Liebau.**  
mit guter Schulbildung für mein Kolonialwarens  
Engros-Geschäft per 1. Oktober gesucht.

**Erdarbeiter**  
werden eingestellt. Bauweise Mähse  
graben am Jägerplatz.

**Städt. Arbeitsnachweis**  
Halle a. S., Salzgrabenstr. 2.  
Wichtigste Vermittlung  
von Arbeit jeder Art f. Arbeits-  
geber und Arbeitsnehmer.  
Geöffnet an Werktagen von  
8-1 und 3-6 Uhr.  
am Sonnabend von 8-2 Uhr.

**Weibliche.**

**Kontoristin**  
für Schreibmaschine, Stenographie  
und leichtere Kontorarbeiten per  
1. Oktober d. Js. gesucht. Offerten  
mit Angabe der bisherigen Tätigkeit  
und Gehaltsansprüchen unter B. Z.  
7665 an Rudolf Mosse, Brüder-  
straße 4.

**VC**  
**Astoria** Lichtspielhaus ::  
Alle Promenade 11a.  
Fernruf 8233.

**Bis Donnerstag verlängert.**  
**Die Mieze von Bolle.**  
Reizendes Lustspiel aus dem Berliner Leben  
in 3 Akten.  
**Die Goldfelder  
von Jacsonville.**  
Schauspiel in 3 Akten.

**Passage-Theater ::**  
Leipzigstr. 88.  
Fernruf 1224.

**Das Geheimnis  
des Diabolit.**  
Grosses Sensations-Schauspiel in 3 Akten.  
Zusammenstoss zweier Lokomotiven.

**Zerbrochene Puppe.**  
Eine lustige Konfektionsgeschichte.

In beiden Theatern die neuesten  
Kriegsberichte  
sowie ein aussergewöhnliches Beiprogramm.

**Reise-Plaids**  
von 3 Mk. bis 24 Mk.  
**Sporthaus  
Julius Bacher,**  
Halle a. S. Leipzigstr. 102.

**Über Land  
und Meer**  
Bestimmte Illustration

**Joseph v. Lauff,**  
ein bewährter Kenner des  
Waffenhandwerks, schil-  
dert in fortlaufender Dar-  
stellung die Großartigkeit des  
gegenwärtigen ungehe-  
ren Zückerkampfes. Dar-  
neben zahlreiche illustrierte  
Kriegsarbeiten.  
Literarisch wertvolle  
Kriegsbriefe  
angesehener Dichter  
und Schriftsteller,  
die neueste Erzählung von  
**Ernst Zahn:**  
**Der Gergroß,**  
ein humorist. Roman von  
**Rud. Presber:**  
**Der Rubin  
der Herzogin,**  
zahlreiche Novellen, Er-  
zählungen, belehrende und  
unterhaltende Artikel usw.  
Prächtiger Bilderband  
Prachtschmuck  
jede Ausstattung, auch Druck  
von der Deutschen Verlag-  
anstalt in Leipzig.

**H. Schnee Nachf.**  
Dr. Steinstr. 84.  
Erlotes Spezialgeschäft für gute  
Strampsen und Trikotasen.

**Stellen-Gesuche**  
Weibliche.  
Saubere Frau sucht Beschäft.  
gleich welcher Art.  
Frau Bergien, Rainstraße 9.  
Suche für meine 19jährl. Tochter,  
die klug, bes. gut, im Haushalt u.  
Krankenflege erfahren ist.  
Stelle als Stütze  
bei Familienanführer und Gehalt, am  
liebsten Kreis- oder Pfortenhaus, ohne  
Kinder. Offerten an Frau Justina  
Buddenberg, Wilhelmstr. 4.

**Damen Schneiderin!**  
Mod. u. pr. geb. Fr. u. Stelle  
a. Empfangs- o. Vertreterin  
l. i. d. G. d. J. 1. 1. 1. U. 2295 a. d. Exp.

**Stadttheater.**  
Dienstag, den 7. September 1915,  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Kater Lampe.**  
Komödie von Hofmann.  
— Mittwoch: „Nora“ —  
Donnerstag: Aufführung der Opern-  
Spielzeit: „Der Evangelinmann“.

**Bad Wittekind.**  
Dienstag, den 7. Septbr.,  
nachm. 3 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert**  
vom  
**Börlach-Orchester.**  
Eintrittspreis 35 Sp.

**Eine rasche Wirkung**  
erzielt ich durch Anwendung von  
Obermayer's Medizinat - Herbas  
Seife bei meinem läst. u. quälenden

**Gutjuden.**  
Frau Kramer in Ringelschub.  
Herbas-Seeife a. Stck. 50 Sp. um  
ca. 30 %, der wirksamen Stoffe  
verfügt ist. — Für Raschschub-  
lung Herbas-Creme a. Tube 75 Sp.  
Glasköbe Mk. 1.50. Zu haben in allen  
Apotheken, Drogerien, Parfümerien.  
Kausseifein sucht Beschäftigung in  
u. außer d. Gasse Goethestr. 30 II.

**Familien-Nachrichten.**

Am 22. August fiel auf dem Felde der Ehre im  
fernen Osten mein lieber, unvergesslicher Mann, mein  
treusorgender, innigstgeliebter Vater, unser herzens-  
guter Sohn und Bruder, der  
**Lehrer Carl Bönicke,**  
Unteroffizier in einem Landwehr-Inf.-Regt.,  
Ritter des Eisernen Kreuzes.  
Halle a. d. S. u. A. A. Leben, am 4. September 1915.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Lucie Bönicke und Tochter.**  
Beileidsbesuche dankend verboten.

**Sen,**  
Luzern u. Wiefenhen  
kauft wagnonweise. Offerten  
erbeten.  
**Albert Bierhoff,**  
Dortmund.

**Billige Schürzen**  
in großer Auswahl bei  
**Paul Schenkecht, Or. Klaus 5.**

**Kurt Reichardt,**  
Garde-Grenadier, 5. Komp.,  
am 13. Juli nach schweren Verletzungen bei einem Sturmangriff  
den Heldentod verschied. In Gottes Hand!  
Im tiefsten Schmerz  
**Agnes Reichardt und Tochter,**  
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, Dresden, Leipzig.

Heute mittag 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden  
mein lieber, herzensguter Mann  
**Professor Dr. Albert Oppel**  
im 53. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., Hagenstrasse 2, den 5. September 1915.  
In tiefer Trauer  
die Gattin **Anna Oppel** mit ihren beiden Söhnen  
**Albert und Werner.**  
Die Trauerfeier findet am Mittwoch nachmittag 2 Uhr in der Magdalenen-  
kapelle statt. Einäscherung am Donnerstag nachm. 3 Uhr in Leipzig.

Heute nachmittag verschied nach langem Leiden unser lieber  
Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel,  
der Zimmermeister  
**Rentier Carl Schulze**  
im 75. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., Ceclienstrasse 1, den 5. September 1915.  
Dies zeigt an im Namen der Hinterbliebenen  
**Carl Schulze, Maurer- und Zimmermeister.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle  
des Nordfriedhofes aus statt.

**Augenarzt  
Dr. Schulze  
zurückgekehrt.**  
Bozener  
**Wetter-Mäntel**  
Innsbrucker  
**Loden-Pelerinen**  
empfiehlt in grosser Ausw.  
zu billigen Preisen  
**Sporthaus Bacher,**  
Halle, Leipzigstr. 102.

**Gen,**  
Luzern u. Wiefenhen  
kauft wagnonweise. Offerten  
erbeten.  
**Albert Bierhoff,**  
Dortmund.

**Billige Schürzen**  
in großer Auswahl bei  
**Paul Schenkecht, Or. Klaus 5.**

**Familien-Nachrichten.**

Am 22. August fiel auf dem Felde der Ehre im  
fernen Osten mein lieber, unvergesslicher Mann, mein  
treusorgender, innigstgeliebter Vater, unser herzens-  
guter Sohn und Bruder, der  
**Lehrer Carl Bönicke,**  
Unteroffizier in einem Landwehr-Inf.-Regt.,  
Ritter des Eisernen Kreuzes.  
Halle a. d. S. u. A. A. Leben, am 4. September 1915.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Lucie Bönicke und Tochter.**  
Beileidsbesuche dankend verboten.

Heute mittag 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden  
mein lieber, herzensguter Mann  
**Professor Dr. Albert Oppel**  
im 53. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., Hagenstrasse 2, den 5. September 1915.  
In tiefer Trauer  
die Gattin **Anna Oppel** mit ihren beiden Söhnen  
**Albert und Werner.**  
Die Trauerfeier findet am Mittwoch nachmittag 2 Uhr in der Magdalenen-  
kapelle statt. Einäscherung am Donnerstag nachm. 3 Uhr in Leipzig.

Heute nachmittag verschied nach langem Leiden unser lieber  
Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel,  
der Zimmermeister  
**Rentier Carl Schulze**  
im 75. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., Ceclienstrasse 1, den 5. September 1915.  
Dies zeigt an im Namen der Hinterbliebenen  
**Carl Schulze, Maurer- und Zimmermeister.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle  
des Nordfriedhofes aus statt.

Heute nachmittag verschied nach langem, schwerem Leiden  
mein lieber, herzensguter Mann  
**Professor Dr. Albert Oppel**  
im 53. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., Hagenstrasse 2, den 5. September 1915.  
In tiefer Trauer  
die Gattin **Anna Oppel** mit ihren beiden Söhnen  
**Albert und Werner.**  
Die Trauerfeier findet am Mittwoch nachmittag 2 Uhr in der Magdalenen-  
kapelle statt. Einäscherung am Donnerstag nachm. 3 Uhr in Leipzig.

Heute nachmittag verschied nach langem Leiden unser lieber  
Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel,  
der Zimmermeister  
**Rentier Carl Schulze**  
im 75. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., Ceclienstrasse 1, den 5. September 1915.  
Dies zeigt an im Namen der Hinterbliebenen  
**Carl Schulze, Maurer- und Zimmermeister.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle  
des Nordfriedhofes aus statt.

Heute nachmittag verschied nach langem Leiden unser lieber  
Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel,  
der Zimmermeister  
**Rentier Carl Schulze**  
im 75. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., Ceclienstrasse 1, den 5. September 1915.  
Dies zeigt an im Namen der Hinterbliebenen  
**Carl Schulze, Maurer- und Zimmermeister.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle  
des Nordfriedhofes aus statt.

